

Martina & Johannes F. Hartkemeyer
L. Freeman Dhority

Miteinander Denken Das Geheimnis des Dialogs

Klett-Cotta

Inhalt

Prolog: Eine Dialoggeschichte	11
1 Warum wir ein Buch über den Dialog schreiben	14
2 Warum kommen Menschen zum Dialog?	18
Kann eine Schnecke den Transrapid überholen?	18
Freeman: Der Dialog drängt sich in mein Leben	20
Johannes: Mein Weg zum Dialog	21
Martina: Sich selbst besser verstehen	24
Im Netz der Beziehungen	26
Zwei Gespräche über praktizierten Dialog	28
• »Das Wort stirbt, wenn wir es nicht mit anderen teilen.« Ein Gespräch mit Tschingis Aitmatow, Kirgisien	29
• »Jeden Tag ein neues Kapitel zwischen Menschen aufschlagen.« Ein Gespräch mit Kalman Yaron, Jerusalem	36
3 Welchen Dialog meinen wir?	41
Der zufällig entstehende Dialog	42
Der bewußt gestaltete Dialog	43
Eine dialogische Haltung üben	44
Die Rahmenbedingungen für einen Dialog	44
1. Einen »Container« schaffen	44
2. Ein Dialog-Begleiter (»Facilitator«)	46
3. Klarheit des Zweckes	46
Zur Bedeutung von Martin Buber und David Bohm für den Dialog	47

Der Dialog: Die Wissenschaft und Praxis des fruchtbaren Gesprächs	57
• Der Dialog: Ein Projekt zur Erkundung des Denkens. Das »Dialogue-project« des MIT	60
• »Eine Veränderung kollektiver Denkmuster ist möglich.« Ein Gespräch mit William Isaacs, Boston	62
• »Der Dialog: Ein Quantensprung im Kopf.« Ein Gespräch mit Danah Zohar, Oxford	69
4 Die zehn Kernfähigkeiten im Dialog	78
1. Die Haltung eines Lerners verkörpern	78
2. Radikaler Respekt	79
3. Offenheit	79
4. »Sprich von Herzen«	80
5. Zuhören	81
6. Verlangsamung	83
7. Annahmen und Bewertungen »suspendieren« Die »Leiter der Schlußfolgerungen«	84 86
8. Produktives Plädieren	91
9. Eine erkundende Haltung üben	92
10. Den Beobachter beobachten	94
5 Der Dialogprozeß	96
Der »einfache Dialog«	96
Prozeßphasen im Dialog	99
1. Labiler Container	99
2. Instabilität im Container	100
3. Neue Fragehorizonte im Container	101
4. Durchbruch zu neuer Kreativität	101
Was fördert einen Dialog?	103
Das »Minimalförderungsmodell«	103
Das Modell sukzessiv abnehmender Unterstützung	103
Die Rolle des Dialog-Begleiters	104

6 Grundformen des Dialogs	105
Die »Council«-Runde	105
Das Check-in	107
Das Check-out	109
Der strategische Dialog in Organisationen	109
Zwei Merkmale des Dialogs in Organisationen	110
»Setting the stage« – wie geht es los?	111
Die Begleitung des Dialogprozesses	114
Behandlung strategischer Themen	114
Besondere Anforderungen in strategischen Dialogen	115
Szene aus einem strategischen Dialog	116
Der generative Dialog: Eine erste Bestimmung	119
Beispiel eines städtischen Dialogs in den USA:	
Die »Boston Urban Leaders Dialogue Group« (BUD)	120
Der Dialog in einer offenen Gruppe: Die Hauptfaktoren für einen erfolgreichen generativen Dialog	123
Entwicklung eines tragfähigen Containers	124
Vertiefung der Dialogfähigkeiten	124
Die Rolle des Dialog-Begleiters im generativen Dialog	125
Ein Beispiel aus unserer Erfahrung	128
Was ist das Thema eines generativen Dialogs?	130
Erfahrungen und Erlebnisse: Geschichten aus offenen Dialog-Seminaren	132
7 Der Dialog im sozialen Alltag	137
Beispiele	137
Eine Mutter greift zur Spülbürste	137
»Wir haben uns nicht getraut runterzukommen ...«	
Teenager-Council am Küchentisch	138
»Wie geht es denn dir?« Ein Dialog mit mir selbst	
veränderte die Beziehung zu meinem Schwiegervater	140
Zwei Gespräche über den Dialog im Alltag	142
• Der soziale Dialog braucht einen langen Atem und Gelassenheit. Ein Gespräch mit Paulo Freire, São Paulo	143
• Die verändernde Kraft des Gesprächs und der strategische Dialog. Ein Gespräch mit Juanita Brown, Mill Valley, San Francisco	150

8 Der Dialog in der Schule	157
»How, ich habe gesprochen.« Die 2. Klasse von Kathleen Hayes	158
»Der Löwe ist einsam.« Geschichten aus der 5. Klasse von Annie Mc Donough	159
»Ich weiß nicht, ob mein Kind hier auch genug lernt.« Die Einführung von Dialogelementen bei einem Elternabend	161
Dialog mit Kindern, Eltern und Lehrern an einer hessischen Grundschule	162
»Warum spielt denn keiner mit mir?« Council im Schullandheim	164
»Eigentlich habe ich gar nichts gegen Anna!« Eine Mutter initiiert ein Council-Gespräch	166
Die Erweckung der Langsamkeit. Eberhard Scherertz berichtet von seinem Dialogansatz in einer Berufsschule	170
Der Sprung aus dem Drehbuch. Ein Dialog-Seminar an der Universität	171
Lernen und Denken – Probleme, Fragen und Paradoxien	173
• »Wie können wir das Lernen neu denken?« Ein Gespräch mit Peter Senge, Boston	174
9 Der Dialog in Organisationen	181
Neue Methoden der Konfliktlösung – drei Gespräche	181
• Dialog im Stahlwerk – »Der Container war heiß!« Ein Gespräch mit Ron Kertzner, Boulder	183
• Change Management: Vom Armeestützpunkt zur Reformuniversität – der Dialog in Gesundheitswesen und Hochschule. Ein Gespräch mit Mitchell Saunders, Felton	192
• Perspektiven für die Arbeit im Dialog. Ein Gespräch mit Linda Ellinor und Glenna Gerard, »The Dialogue Group«, Laguna Beach, Kalifornien	198
10 Der politische Dialog	205
Innovative Ideen für eine zukunftsfähige Gesellschaft	205
Laien-Planung in »Dialogzellen«	206
Der Dialog zwischen den Religionen	207

Der Dialog zwischen Politik, Wissenschaft, Literatur und Kirche	208
Projekte für die Zukunftsfähigkeit	209
• Das Projekt »Dialog« im amerikanischen Kongreß. Ein Gespräch mit Susan Jordan Kertzner, Boulder	210
• »Frieden schafft man nur, wenn man mit Konflikten friedlich umgeht!« Ein Gespräch mit Johan Galtung, Hawaii und Genf	216
• Das »Friedenswunder« von Oslo. Eine Skizze, basierend auf einem Bericht von Amos Elon und einem Gespräch mit Yair Hirschfeld, Haifa	222
11 Der ökologische Dialog	227
Erfahrungen, Sichtweisen, Übungen	228
Der Dialog in Initiativen für ein Leben mit der Umwelt	231
• Wie kann ein Land durch ein dialogisches Konsensverfahren zu einer lernenden Gesellschaft werden? Ein Gespräch mit Karl Henrik Robèrt, Stockholm	233
• »Dialog in der Höhle des Löwen.« Ein Gespräch mit Sara Schley und Josef Laur, Wendell, Massachusetts	242
• »Der Kosmos spricht mit uns.« Ein Gespräch mit Thomas Berry, Greenville, North Carolina	247
Anhang	255
Dialog-Werkstatt	255
1. Überblick über eine zweieinhalbtägige Einführung in den Dialog	256
2. Das Setting: Die Nützlichkeit peripherer Elemente für den Prozeß	258
3. Übungen	259
Literaturhinweise	266
Weitere Informationen	279
Danksagung	280
Verzeichnis der Abbildungen	283